



Konkrete Bedarfe von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen

Erfahrungen vom bundesweiten Alzheimer-Telefon

Helga Schneider-Schelte



Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.

Selbsthilfe Demenz





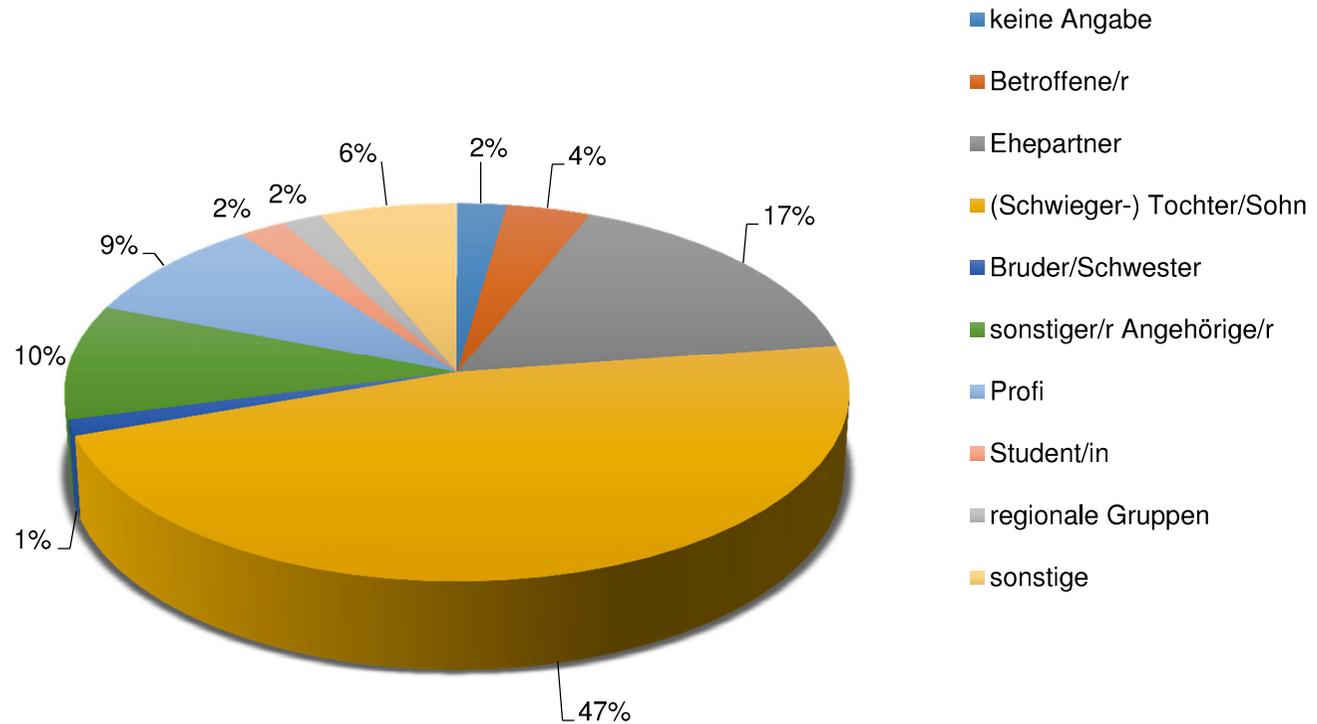
Das Alzheimer-Telefon

- Gegründet im Februar 2002
- Ca. 5.500 - 6.000 Anrufe pro Jahr





Wer ruft an?

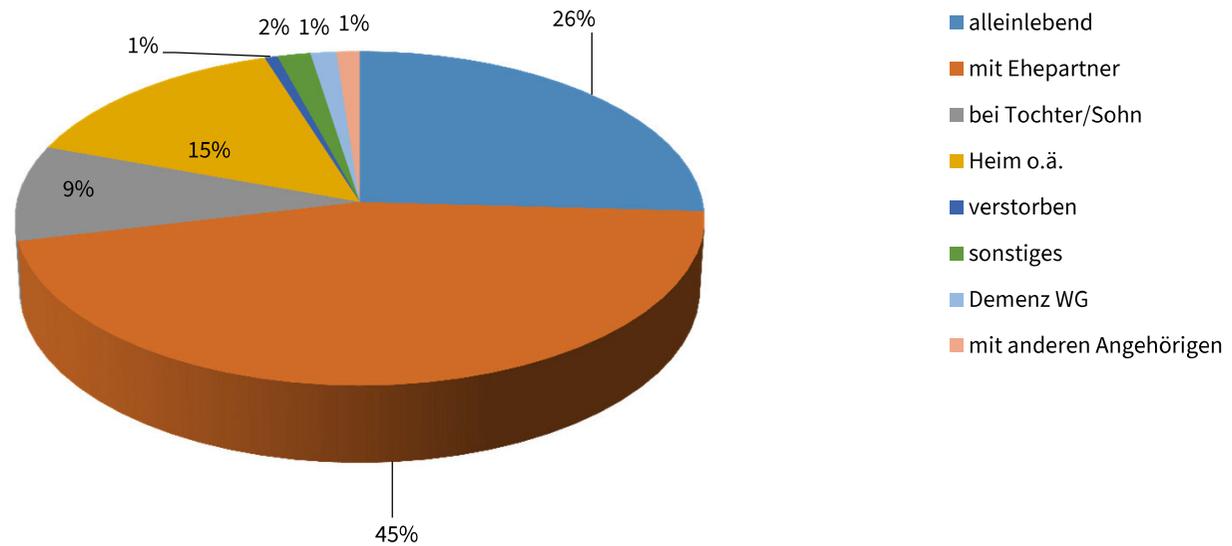


75 % der Anrufenden sind Angehörige





Wohnsituation der Erkrankten

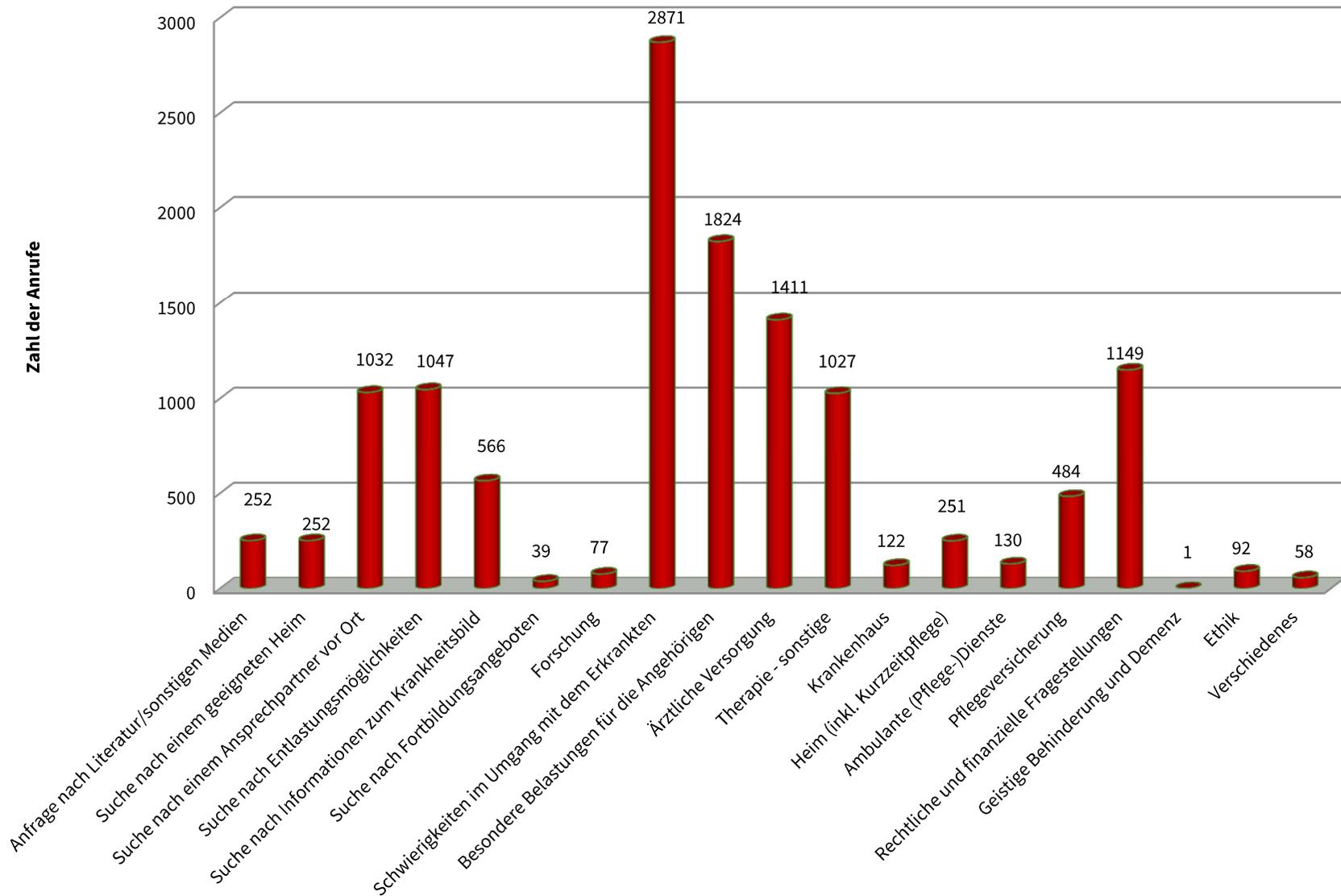


26 % der Erkrankten leben alleine
15 % in einer stationären Einrichtung



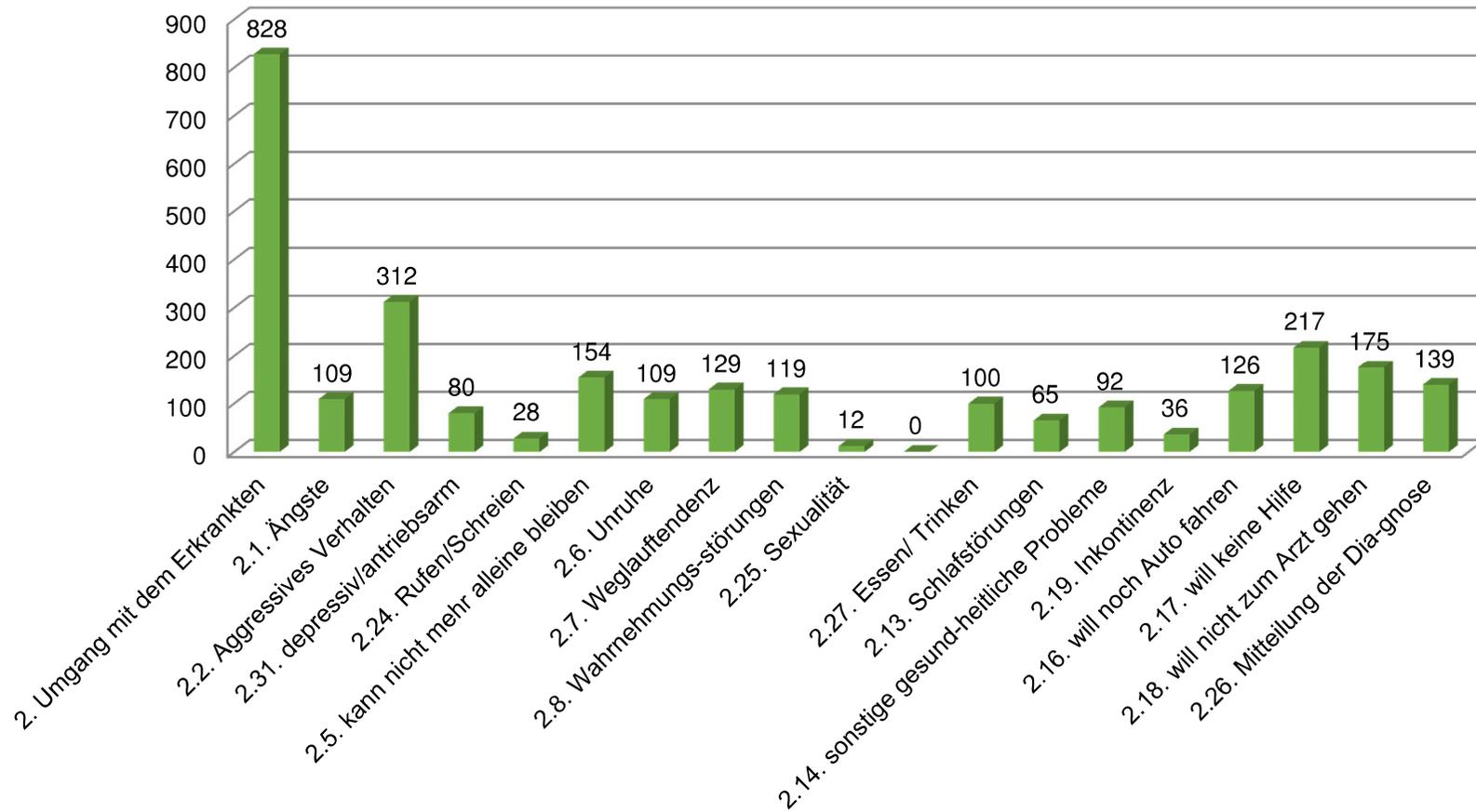


Gesprächsthemen der Angehörigen nach Oberkategorien 2016



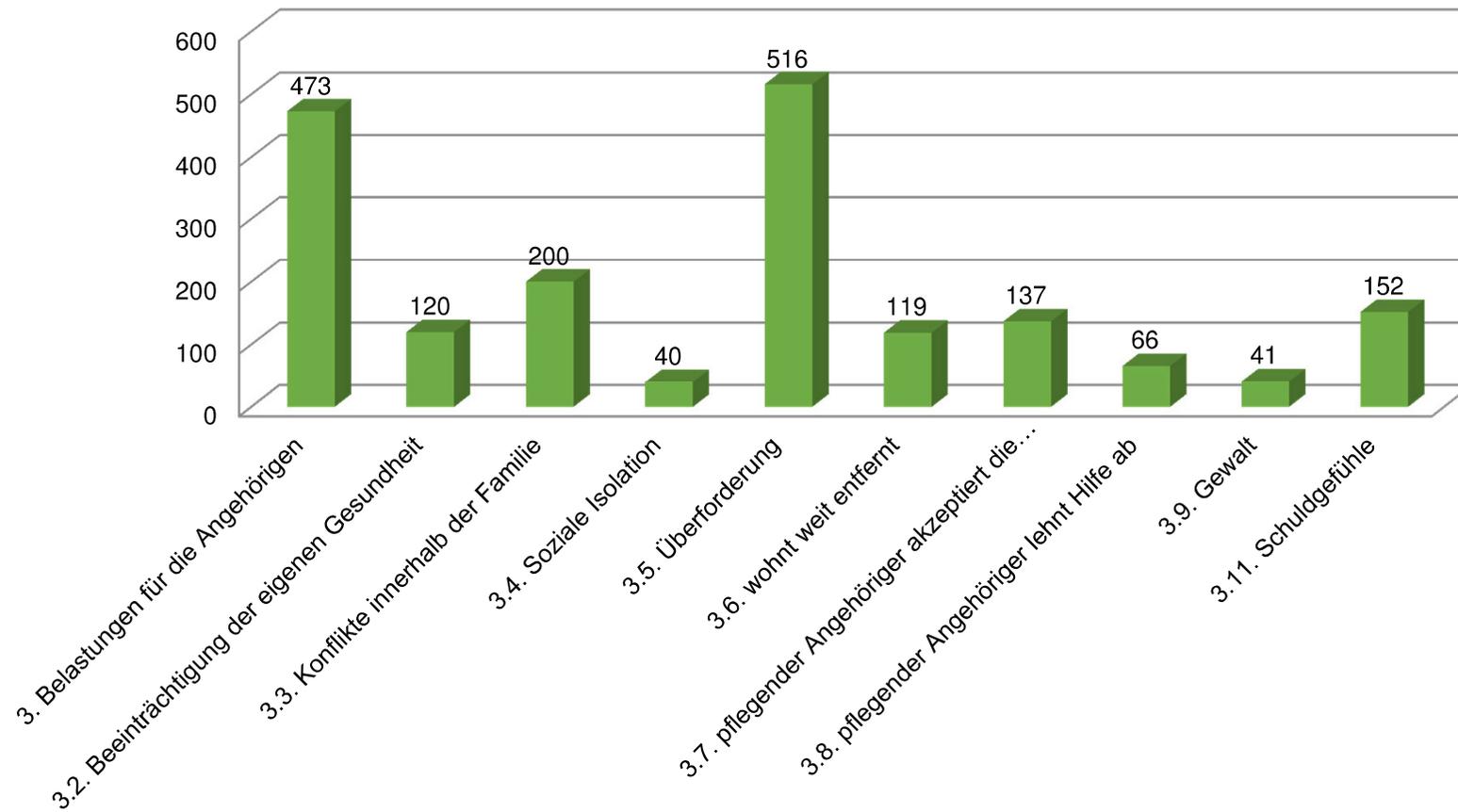


Probleme im Umgang mit den Erkrankten 2016





Besondere Belastungen für die Angehörigen





Herausforderungen für die Angehörigen

- Die „Sprache“ der Demenz verstehen lernen
- Die Führung zu übernehmen – und trotzdem bleibt es eine erwachsene Person
- Entscheidungen treffen zu müssen, ohne dies mit den Erkrankten diskutieren zu können
- Trauern über den Verlust – und doch sind die Erkrankten sehr lebendig
- Sich zu sorgen – und dabei auch an sich zu denken
-





Es geht um Wissensvermittlung u n d um

- Verständnis und Anerkennung
- Sortieren und Orientierung geben
- Unterscheiden lernen, was ist im Moment am Wichtigsten
- Tempo rausnehmen
- Erfahrungen weiter geben
- Vorwärtsorientierung in die Zukunft, um den nächsten Schritt tun zu können
- Aber auch: Grenzen aufzeigen



Im Licht statt im Schatten



Foto: Rainer Elbracht

